

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

Denn da Thare erst im Jahre der Erschaffung 2093 gestorben ist, so kann Abraham nicht vor dem Jahre 2018, also nicht im 70., sondern vielmehr im 130. Lebensjahre Thare's geboren worden sein. Es kommt hinzu, daß wenn Abraham der älteste Sohn Thare's gewesen, es unerklärlich wäre, wie Lot, der Sohn seines dieser Annahme zufolge jüngeren Bruders Haran schon nach wenigen Jahren bereits ein so alter Mann sein konnte, daß er bei Gelegenheit der Zerstörung Sodom und Gomorha's die ihn begleitenden Engel bitten mußte, damit ihm die Anstrengung der Flucht nicht an seinem Leibe schade, anstatt auf das Gebirg, lieber in die am Fuße des Gebirges liegende kleine Stadt Segor einzutreten zu dürfen. (Genes. 19, 18—22.)

Andere Ausleger suchen die Richtigkeit der Aussage des heil. Stephanus mit der Moaischen Erzählung durch die Annahme in Einklang zu bringen, daß Stephanus von dem geistigen Tode Thare's, d. h. von seinem Abfalle von dem wahren Glauben zu falschem Götzendienste geredet habe, wofür sie sich auf die Worte Josue's berufen, welcher Josue 24, 2. sagt, daß Thare und Nachor jenseits des Flusses Euphrat fremden Göttern gebient hätten. Aber diese Annahme ist erstens einmal in sich ziemlich unglauwbüdig, indem der von Josue gebrauchte allgemeine Ausdruck: „jenseits des Flusses“, was auch immer Josue mit dem Dienste fremder Götter mochte befragen wollen, sich mit weit größerem Rechte auf Ur in Chaldäa, als auf Haran in Mesopotamien beziehen dürfte. Die Worte des heil. Stephanus jedoch von dem geistigen Tode Thare's zu verstehen, ist zweitens ein neben seiner augenscheinlichen Künstlichkeit ganz überflüssiges ergetisches Auekunftsmittel, indem das in der Anmerkung zu §. 12. angeführte Beispiel Sem's aus den dort angeführten chronologischen Angaben der Genesis selber den unwiderleglichen Beweis führt, daß der Erstgenannte unter mehreren Brüdern dem Gebrauche der biblischen Erzählung zufolge nicht immer notwendiger Weise auch der älteste ist. Wenn der Patriarch Thare in Folge einer seinem Sohne Abram (cf. §. 19.) gewordenen göttlichen Offenbarung von Ur in Chaldäa nach Haran in Mesopotamien ausgezogen ist, so dürfen wir zu seiner Ehre annehmen, daß er, ungeachtet die Worte Josue's in einem ihm ungünstigen Sinne verstanden werden könnten, dennoch sein Leben nicht als Götzdiener, sondern im wahren Glauben an den lebendigen Gott selig beschlossen hat.

Sara's Alter und Verwandtschaftsverhältniß zu Abraham ergibt sich aus der Vergleichung von Genes. 17, 17. und cp. 20, 12.

IV. Abraham.

§. 19.

Genes. 11, 31. Act. apost. 7, 3. Josue 24, 2.

Abraham, Thare's Sohn, hatte in seiner Jugend eine Offenbarung Gottes, daß er aus Chaldäa, dem Lande seiner Geburt, in welchem bereits Götzdienst einheimisch geworden, ausziehen, und ein anderes Land,

das er ihm zeigen werde, suchen solle. Auf diese Offenbarung hin zog Thare, der Vater, dem inzwischen sein ältester Sohn Haran mit Hinterlassung einer Tochter Namens Melcha, welche Nachor's Gemahlin wurde, bereits gestorben war, mit Abraham und mit Lot dem Sohne Haran's von Chaldäa nach einem in der Nähe des Euphrat gelegenen Orte in Mesopotamien, der den Namen Haran erst damals bekommen zu haben scheint.

Da die nämliche Niederlassung später (Genes. 24, 10.) die Stadt Nachor's genannt wird, so scheint es, daß Nachor der zweite Sohn Thare's, oder wenigstens dessen Sohn Bathuel dem Thare und Abraham später nachgezogen, und bei dem Abzuge Abraham's dort geblieben ist.

§. 20.

Genes. 11, 32. cp. 12, 1—8. cp. 13, 5—12.

Nachdem Thare 2093 gestorben, Abraham aber 75 Jahre erreicht, hatte er eine zweite ausdrückliche Offenbarung Gottes, die ihm befahl, seinen Zug weiter fortzusetzen, und ihm zugleich versprach, ihn zu einem großen Volke und für alle Menschen zum bleibenden Segen zu machen. Abraham dem Befehle gehorsam, zog mit Lot, seines Bruders Sohn, nach dem Lande Chanaan, und erfuhr dort durch eine neue Offenbarung, dieß sei das Land, was Gott seinen Nachkommen geben wollte. Das Land war damals bereits von Chanaan's, des Sohnes Cham's Nachkommen, durchgehends besetzt. Abraham und Lot lebten somit als Nomaden und Gäste in Palästina, und als das Ueberhandnehmen ihrer Heerden sie zur Trennung nöthigte, so schlug bald darauf Lot in dem Thale Siddim, der Gegend des heutigen todten Meeres, seinen beständigen Wohnsitz auf.

1) Die von Gott dem Abraham Genes. 12, 3. zum ersten Male gegebene und darnach bei verschiedenen Gelegenheiten wiederholte Verheißung, daß in Ihm und in seinem Samen alle Völker der Erde sollten gesegnet werden, wird von den orthodoxen Theologen sämmtlicher Confessionen als eine sogenannte messianische Weissagung, welche nicht anders als buchstäblich ausgelegt werden kann, in Anspruch genommen. Sie ist daher die erste förmliche Erneuerung der noch im Paradiese den ersten Eltern Adam und Eva gegebenen Zusage eines zukünftigen Teufelsübersünderers, nur mit der näheren Bestimmung, daß derselbe aus Abraham's Nachkommenschaft solle geboren werden.

2) Es folgen im Verlaufe der biblischen Erzählung einige Ereignisse, welche, da sie mit den folgenden Thatfachen in keinem nothwendig historischen Zusammenhange stehen, und zugleich die Chronologie derselben durch nichts näher bestimmt ist, aus dem Texte weggelassen wurden. Es ist der Kriegszug vier ausländischer Könige gegen die fünf Könige des

damals noch blühenden unteren Jordanthales in der Gegend von Sodom, welche deren Besiegung und Gefangenführung zur Folge hatte. Da Lot gleichfalls unter den Gefangenen mit fortgeführt wurde, überfiel Abraham mit seinen Bundesgenossen das bereits auf der Rückkehr befindliche Heer mit bewaffneter Hand und jagte ihnen nebst allen Gefangenen die ganze gemachte Beute wieder ab. (Genes. 14, 1—16.) Zu diesem glänzenden Erfolge ihm Glück zu wünschen, zog ihm auf der Heimkehr Melchisedek, der König von Salem, ein Priester des höchsten Gottes, feierlich entgegen, und brachte nebst frommem Segenswunsche ein Danopfer aus Brod und Wein für ihn dar. (Genes. 14, 17—20.) Hierauf bot der König von Sodom dem Abraham gegen Freilassung der glücklich erlösten Gefangenen die sämtliche Beute zum Danke an, welche Abraham jedoch, ohne den Ansprüchen seiner Bundesgenossen zu nahe zu treten, für seine Person feierlich abwehrte. (Genes. 14, 21—24.)

3) Das darauf folgende 15. Kapitel der Genesis erzählt von einer neuen Erscheinung Gottes an Abraham, worin Gott demselben die in Mesopotamien gemachte Verheißung nicht allein mündlich wiederholte, sondern auch durch ein von Abraham beigebrachtes blutiges Bundesopfer förmlich bekräftigte, bei welcher Gelegenheit Abraham von Gott erfuhr, daß der völligen Verwirklichung der gemachten Verheißungen eine vierhundertjährige drückende Dienstzeit für seine Nachkommen in einem fremden Lande vorhergehen werde. Flavius Josephus bringt diese letztere Begebenheit mit der vorhergehenden in einen nicht unwahrscheinlichen unmittelbar geschichtlichen Zusammenhang, indem Gott dem Abraham im 1. Verse des 15. Kapitels zur Entschädigung für den von der Hand des Königs von Sodom ausgeschlagenen zeitlichen Lohn ihn selber desto reichlicher unmittelbar belohnen zu wollen versprochen habe. cf. Joseph. Antiq. lib. 1. cp. 11.

4) Die Genes. 14, 5. 6. erwähnten Gimm und Thoräer kommen Deut. 2, 10. 12. wieder vor als Riesengeschlechter, welche mit den zu Hebron wohnenden Enatim verglichen werden. Als ein anderes Riesengeschlecht werden Deut. 2, 20. ebenfalls die Zomzommim genannt. Das Nämlche ist wahrscheinlich von den v. 23. genannten Hevitern und von den Raphaim und Zuzim Genes. 14, 5. vorauszusetzen. Diese in der heiligen Geschichte angeführten Beispiele der Ausrottung gottloser Riesengeschlechter finden einen geschichtlichen Wiederklang in den griechischen Sagen über Herkules und Theseus, welche ebenfalls als Vertilger gottloser Riesen gerühmt werden.

§. 21.

Genes. cp. 16—19.

Nachdem Abraham unter verschiedenen häuslichen Erfahrungen, im Laufe deren er im Jahre 2104 mit Willen Sarai's, welche ihrer bisherigen Unfruchtbarkeit wegen ihn ausdrücklich dazu selber veranlaßte, von einer Egyptianerin Hagar den Ismael, den späteren Stammvater der Araber, erzeugte, ein Alter von 99 Jahren erreicht, hatte er im Jahre 2117 zwei Erscheinungen Gottes, worin ihm

1) die Versicherung wiederholt wurde, daß ein Sohn, den Sarai, die bisher unfruchtbar gewesene Ehegattin Abraham's und zwar binnen Jahresfrist gebären werde, Erbe der gegebenen Verheißungen werden sollte,

2) sein Name Abram in Abraham, Sarai in Sarah bedeutungsvoll umgeändert,

3) ihm die Beschneidung als Bundeszeichen für ihn und alle seine Nachkommen auferlegt wurde.

Am Schlusse der zweiten Offenbarung erfuhr Abraham gelegentlich, daß Gott die Städte Sodom und Gomorrha im Thale Siddim zur Strafe ihrer Gottlosigkeit vertilgen werde, was auch, jedoch nach vorheriger Rettung Lot's und seiner beiden Töchter kurz darauf ausgeführt wurde.

Lot's Töchter gebaren aus blutschänderischer Vermischung mit ihrem eigenen Vater Moab und Ammon, die Stammväter zwei gleichnamiger Völker jenseits des Jordan's.

§. 22.

Genes. cap. 21.

In dem darauf folgenden 2118. Jahre ging die bereits 25 Jahre geduldig abgewartete Verheißung in Erfüllung, daß Sarah dem Abraham einen Sohn gebar, welcher den Namen Isaac erhielt. Ismael und seine Mutter Hagar wurden bald darauf unwiderrücklich aus dem Hause getrieben, und fanden ihre Wohnung im Süden Palästina's. Abimelech, König der Philister, über Abraham's Glück betroffen, schloß mit demselben ein Freundschaftsbündniß. Um diese Zeit starb Sale, der Enkel des noch lebenden Sem und Vater des ebenfalls noch lebenden Heber. 2126.

In die Zeit dieses Paragraphen fällt die ep. 22. erzählte berühmte Begebenheit der Opferung Isaacs, welche aber ebenfalls weder näher chronologisch bestimmt ist, noch mit der Reihe der übrigen heiligen Begebenheiten in einem nothwendigen historischen Zusammenhange steht. Flavius Josephus setzt sie in das Jahr 2143, da Isaac ein Alter von 25 Jahren erreicht hatte. cf. Fl. Joseph. Antiq. 1. ep. 14.

Der Inhalt von ep. 20. ist historisch weniger wichtig. Dasselbe erzählt nämlich eine übernatürliche göttliche Fügung, durch welche Sara's eheliches Verhältniß zu Abraham, was derselbe, um sich keiner Lebensgefahr auszusetzen, während seines Aufenthaltes im Lande der Philister ausdrücklich verschwiegen hatte, dem Könige Abimelech von Gerar rechtzeitig ausdrücklich geoffenbart, und dadurch Sara, welche derselbe als eine vermeintlich noch unverehelichte Schwester Abraham's gewaltsamer Weise sich angeeignet hatte, dem Abraham unverfehrt noch dazu mit einer reichlichen Entschädigung wieder zugestellt wurde. Eben dasselbe Ereigniß war Abraham schon einmal in Egypten mit dem Könige Pharao be-

gegnet (vergl. Genes. 12, 10 — 20.) und wiederholte sich später in der Geschichte Isaac's und Rebecca's (Genes. 26, 1—11.) mit einem zweiten Abimelech, ebenfalls König der Philister in Gerar.

§. 23.

Genes. 23. — ep. 25, 6.

Sarah, Abraham's Gemahlin, starb 2155 und wurde von Abraham in einer bei Hebron gelegenen, von den Canaanitern erkauften Höhle begraben. Drei Jahre später 2158 empfing Isaac durch Abraham's Veranstellung eine Gattin aus Nachor's Nachkommenschaft, mit Namen Rebecca, die Tochter Bathuel's und eine Schwester desselben Laban's, dessen beide Töchter später Jacob's Ehefrauen wurden.

In dem gleichen Jahre 2158 starb Sem, der Sohn Noah's, welcher 98 Jahre noch vor der Sündfluth gelebt hatte. Abraham verehelichte sich nach Sarah's Tod noch einmal, mit Cethura, welche ihm sechs Söhne, die Stammväter verschiedener orientalischer Völkerschaften, gebar, welche zwar reichlich ausgestattet, jedoch von der für Isaac allein bestimmten Universalerschaft ausgeschlossen wurden.

§. 24.

Genes. 25, 7—26.

Aus der Ehe Isaac's mit Rebecca entsprossen im Jahre 2178 zwei Zwillingbrüder mit Namen Esau und Jacob, von denen der letztere, der Stammvater des israelitischen Volkes, schon zum voraus als Erbe der Verheißungen Abraham's durch eine göttliche Weissagung bezeichnet war, der erstere später Stammvater des edomitischen Volkes geworden ist.

Bald darauf starben Abraham 2193 und 2197 Heber, der Urenkel Sem's, der letzte, welcher von den Patriarchen nach der Sündfluth bis daher noch am Leben geblieben war, in einem Alter von 464 Jahren.

V. Isaac und Jacob.

§. 25.

Genes. 25, 27. — ep. 28.

Isaac, die Sanftmuth selbst, der ohne zu murren sich von seinem Vater Abraham hätte schlachten lassen, nährte eine unbegreifliche Vorliebe für den rauhen und verwegenen Esau, obgleich derselbe schon durch die göttliche Weissagung als von dem Segen Abraham's ausgeschlossen zum